

"freiwillige" Sommerschule

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 23. Juni 2020 00:27

Da sachsens Kultusminister auf die glorreiche Idee kam, warne ich schon mal vor, es gibt sicher mindestens eine*n weitere*n, der folgen wird... Die GEW hat das wichtigste dazu bereits gesagt, leider kann ich mit dem Handy gerade nicht verlinken...

Beitrag von „DpB“ vom 23. Juni 2020 00:34

Bei uns auch schon angekündigt. Geleistet werden soll die dann von Lehramtsstudenten, pensionierten Lehrern und ähnlichen, die eine "Aufwandsentschädigung" erhalten. Die Sparfüchse haben mal wieder zugeschlagen.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 23. Juni 2020 01:01

Solange keiner verpflichtet wird und es wirklich auf freiwilliger Basis gegen *Bezahlung* abläuft, habe ich kein Problem damit.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. Juni 2020 01:05

In NRW auch schon in Planung. [Hier sind nähere Infos.](#)

Durchführung durch:

- Personen mit sozialpädagogischen oder vergleichbaren Qualifikationen
- Angestellte bei einem ganztagssträger
- Außerunterrichtlich Tätige an den Schulen
- Lehrkräfte
- Lehramtsanwärter

- Studierende
- Honorarkräfte
- Geeignete Ehrenamtliche

Bei uns in der Stadt läuft es über den Träger der OGS. Die Infos an die Eltern gingen heute raus.

kl. gr. frosch

P.S.: ich habe doch noch nicht geschlafen. Die Nervösität wegen der Schulmail hat mich nicht einschlafen lassen - da habe ich dann mal den Sommerferienj-Elternbrief verfasst. 😊

P.P.S.: Schulmail kam nicht. 😞

Beitrag von „Thamiel“ vom 23. Juni 2020 05:17

Ist bei uns schon letzte Woche raus, morgen ist Stichtag für die Rückläufe. Bezeichnend war, dass meist die Eltern der stärkeren SuS interessiert waren.

Das hat sich erst gegeben, nachdem zusätzliche Informationen über die Rahmenbedingungen durchsickerten, die natürlich im offiziellen Elternanschreiben nicht enthalten waren.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 23. Juni 2020 06:02

Zitat von Thamiel

Bezeichnend war, dass meist die Eltern der stärkeren SuS interessiert waren.

Wird bei uns auch so sein. Die, die dringend Hilfe bräuchten glänzen ja gerade jetzt schon durch Abwesenheit oder familienbedingte Schulunlust.

Und freiwillig ist halt so ne Sache, wenn die betreffenden Schulleiter in ihren Kollegien darum bitten, man möge doch mal Konzepte zu Arten freiwilligen Erscheinens erstellen.

Beitrag von „Conni“ vom 23. Juni 2020 08:55

Bei uns ist es eh nur für Kinder, deren Eltern staatliche Ersatzleistungen erhalten.

Es wird von Studenten/Externen gemacht, muss von den Kolleginnen aber vorbereitet werden.

Und nur für Klasse 1/2 (und 7 und 9 glaube ich).

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 23. Juni 2020 10:25

Zitat von Conn

Es wird von Studenten/Externen gemacht, muss von den Kolleginnen aber vorbereitet werden.

Und nur für Klasse 1/2 (und 7 und 9 glaube ich).

Also irgendwer unterrichtet irgendwie und irgendwelche Lehrer bereiten irgendwas vor? Ich bin verwirrt.

Wir sollen uns konkret überlegen, wie wir uns als Schule freiwillig einbringen wollen. Auch nicht schlecht 

Beitrag von „Eugenia“ vom 23. Juni 2020 10:36

Zitat von samu

Also irgendwer unterrichtet irgendwie und irgendwelche Lehrer bereiten irgendwas vor?
Ich bin verwirrt.



Das fasst die Lage optimal zusammen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 23. Juni 2020 10:52

Ich wäre übrigens mäßig begeistert, wenn Menschen, die ich nicht kenne und deren Qualifikation ich nicht erläutert bekomme, meine Kinder wochenweise betreuen würden. Müssen die Leute wenigstens ein Führungszeugnis einreichen? Oder ist das bei "Ersatzleistungsempfängerkindern" egal?

Beitrag von „Thamiel“ vom 23. Juni 2020 12:12

Offiziell bin ich von diesem bildungspolitischen Feigenblatt natürlich sehr begeistert, inoffiziell ist meine Klassenelternsprecherin auch ein sehr guter Multiplikator.

Beitrag von „Susannea“ vom 23. Juni 2020 13:31

Zitat von Conn

Bei uns ist es eh nur für Kinder, deren Eltern staatliche Ersatzleistungen erhalten.

Nein, sie haben es deutlich mehr ausgeweitet, bei uns dürfen letztendlich alle 1./2. KLässler, die wollten dran teilnehmen. Treffen mit den Kräften gab es natürlich keines mehr, wir sollten die zu fördernden Schwerpunkte aufschreiben!

Beitrag von „kodi“ vom 23. Juni 2020 13:58

Zitat von samu

Müssen die Leute wenigstens ein Führungszeugnis einreichen? Oder ist das bei "Ersatzleistungsempfängerkindern" egal?

Das wird ja zeitlich nur schwer klappen mit den Führungszeugnissen, außer man peilt die Herbstferien an. 😊

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 23. Juni 2020 15:12

Zitat von Thamiel

Bezeichnend war, dass meist die Eltern der stärkeren SuS interessiert waren.

Das war voherzusehen (zu befürchten?).

Beitrag von „fossi74“ vom 23. Juni 2020 16:59

Ja, warum sind das wohl die stärkeren Schüler? Ein Rätsel...

Beitrag von „TinaExtern“ vom 23. Juni 2020 18:18

Wird es in S-H auch geben, wie es aussieht, geht es bereits am kommenden Montag los. Meine Kollegen und ich werden 25 Schüler der 5.-7. Klasse unterrichten - und das natürlich nur in Hauptfächern, also D, M und E.

Das ist alles ein bisschen mit heißer Nadel gestrickt, ich bin gespannt. Ich fürchte allerdings auch, dass die Kinder, die es wirklich bräuchten, nicht dabei sind.

Beitrag von „Eugenia“ vom 23. Juni 2020 18:22

In Hessen überlässt man das offenbar ganz den Schulen. Schulen, die Interesse haben, so etwas mit internen oder externen Kräften durchzuführen, können sich beim Ministerium melden und erhalten "Beratung".

Beitrag von „DpB“ vom 23. Juni 2020 18:45

Zitat von TinaExtern

Meine Kollegen und ich werden 25 Schüler der 5.-7. Klasse unterrichten - und das natürlich nur in Hauptfächern, also D, M und E.

Freiwillig?

Beitrag von „Conni“ vom 23. Juni 2020 18:52

Zitat von Susannea

Nein, sie haben es deutlich mehr ausgeweitet, bei uns dürfen letztendlich alle 1./2. KLässler, die wollten dran teilnehmen. Treffen mit den Kräften gab es natürlich keines mehr, wir sollten die zu fördernden Schwerpunkte aufschreiben!

Ah, das habe ich nicht mehr mitbekommen. Nur gestern Früh war unsere SL am Rumoren, weil die Gruppen neu eingeteilt werden sollten.

Beitrag von „Schmidt“ vom 23. Juni 2020 18:56

Zitat von kodi

Das wird ja zeitlich nur schwer klappen mit den Führungszeugnissen, außer man peilt die Herbstferien an. 😊

Das dauert bei uns in einer hessischen Großstadt ca. 1 Woche. Wir arbeiten mit Studenten/Leuten, die gerade das 1.Stex erfolgreich abgelegt haben, die bekommen 20 Euro pro Unterrichtsstunde und müssen auch ein Führungszeugnis vorlegen (wie auch VSS Kräfte und jeder mit TV-H Vertrag).

Beitrag von „TinaExtern“ vom 23. Juni 2020 19:13

Zitat von DpB

Freiwillig?

Wir sind Dozenten in den Schulabschlusskursen der VHS, also, nein, nicht freiwillig, sie haben uns mit Geld gezwungen.:)

Zitat

die bekommen 20 Euro pro Unterrichtsstunde und müssen auch ein Führungszeugnis vorlegen

20 Öcken sind eine Frechheit, dafür gehe ich nicht mal aus dem Haus. Wir bekommen deutlich mehr, sind allerdings auch Freiberufler.

Und natürlich braucht man dafür ein Führungszeugnis, ich brauchte das bis jetzt immer, wenn ich unterrichtet habe. Bei so kurzfristiger Planung wie jetzt gerade kann man das aber auch nachreichen.

Und, btw: da unterrichten nicht irgendwelche dahergelaufenen Yogameister oder scheintote Uraltlehrer, zumindest die Schulen hier vor Ort haben schon ein bisschen geguckt, wen sie da nehmen. Ich hatte Anfragen aus vier Schulen, mein Kollege Mathe aus fünf.

Beitrag von „katastrofuli“ vom 23. Juni 2020 19:32

Die Gerüchteküche besagt, dass es in RLP 10€ pro Stunde geben soll.

Beitrag von „Schmidt“ vom 23. Juni 2020 19:40

Zitat von TinaExtern

20 Öcken sind eine Frechheit, dafür gehe ich nicht mal aus dem Haus. Wir bekommen deutlich mehr, sind allerdings auch Freiberufler.

Für Studenten ist das ein super Stundenlohn. Deutlich über dem Bundesdurchschnitt ist es auch und mehr als doppelt soviel wie Mindestlohn.

Beitrag von „s3g4“ vom 23. Juni 2020 20:14

Zitat von katastrofuli

Die Gerüchteküche besagt, dass es in RLP 10€ pro Stunde geben soll.

Damit wäre dann auch die Qualität gesichert...

Beitrag von „Schmeili“ vom 23. Juni 2020 20:15

Zitat von Schmidt

Das dauert bei uns in einer hessischen Großstadt ca. 1 Woche. Wir arbeiten mit Studenten/Leuten, die gerade das 1.Stex erfolgreich abgelegt haben, die bekommen 20 Euro pro Unterrichtsstunde und müssen auch ein Führungszeugnis vorlegen (wie auch VSS Kräfte und jeder mit TV-H Vertrag).

Und bei uns in der hessischen Pampa scheitert es daran, dass wir dafür gar keine Interessenten für diese Jobs haben.

Schön Uplus-Kräfte zu finden ist ein kräftezehrender Aufriss.

Dorf und fehlender ÖPNV lässt die Attraktivität unserer Schule stark sinken.

Ergo: keine Sommerschule bei uns. Zumal die SL das Personal hierfür suchen soll. Ja was soll sie denn noch alles neben der kompletten Öffnung grad so nebenher tun???

Beitrag von „DpB“ vom 23. Juni 2020 20:17

Zitat von TinaExtern

Wir sind Dozenten in den Schulabschlusskursen der VHS, also, nein, nicht freiwillig, sie haben uns mit Geld gezwungen.:)

20 Öcken sind eine Frechheit, dafür gehe ich nicht mal aus dem Haus. Wir bekommen deutlich mehr, sind allerdings auch Freiberufler.

Und natürlich braucht man dafür ein Führungszeugnis, ich brauchte das bis jetzt immer, wenn ich unterrichtet habe. Bei so kurzfristiger Planung wie jetzt gerade kann man das aber auch nachreichen.

Und, btw: da unterrichten nicht irgendwelche dahergelaufenen Yogameister oder scheintote Uraltlehrer, zumindest die Schulen hier vor Ort haben schon ein bisschen geguckt, wen sie da nehmen. Ich hatte Anfragen aus vier Schulen, mein Kollege Mathe aus fünf.

Ok, als Freiberufler kann ich's nachvollziehen.

Aber zum btw: "Scheintote Uraltlehrer" und "Studierende" war genau das, was in RLP kommuniziert wurde. Und das ganze, wie geschrieben, für eine Aufwandsentschädigung.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 23. Juni 2020 20:19

Schmeili: Je nachdem, ob ihr eher südlich oder eher nördlich seid, könnt ihr ja mal bei den Unis in Frankfurt oder Gießen anfragen. Ich bin mir sicher, dass es dort Lehramtsstudenten geben wird, die sich gerne etwas dazuverdienen möchten.

Beitrag von „julew“ vom 23. Juni 2020 21:01

Zitat von katastrofuli

Die Gerüchteküche besagt, dass es in RLP 10€ pro Stunde geben soll.

Das ist nicht nur Gerücht, sondern sichere Info aus dem offiziellen Schreiben des Bildungsministeriums. Insgesamt 300€ „Aufwandsentschädigung“ für zwei Wochen lang

montags bis freitags jeweils 9-12 Uhr Unterricht.

Beitrag von „Thamiel“ vom 23. Juni 2020 21:10

Tja, daher auch bildungspolitisches Feigenblatt, denn man bekommt das, wofür man bezahlt.
Das hab ich meinen Eltern auch vor Augen gehalten und dann war der Spuk schnell vorbei.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 23. Juni 2020 21:36

Zitat von kleiner gruener frosch

- da habe ich dann mal den Sommerferienj-Elternbrief verfasst. 😊

Gut, kannst du mal hier einstellen, ich brauche auch noch einen 😊

Beitrag von „Schmeili“ vom 23. Juni 2020 21:41

Zitat von Lehramtsstudent

Schmeili: Je nachdem, ob ihr eher südlich oder eher nördlich seid, könnt ihr ja mal bei den Unis in Frankfurt oder Gießen anfragen. Ich bin mir sicher, dass es dort Lehramtsstudenten geben wird, die sich gerne etwas dazuverdienen möchten.

Wir haben eine Uni in der Nähe, machen sogar in 2 Fächern SPS und haben Kooperationen - aber für solch freiwilligen Geschichten bleiben die Studis dann eben lieber in der Uni-Stadt, wo es ja auch ausreichend Bedarf & Möglichkeiten gibt....

Ab und an bleibt mal 1 Student hängen, weil er noch bei Muddi im Nachbardorf wohnt, aber sonst.... *schulterzuck*

Beitrag von „Schmidt“ vom 23. Juni 2020 22:35

Zitat von Lehramtsstudent

Schmeili: Je nachdem, ob ihr eher südlich oder eher nördlich seid, könnt ihr ja mal bei den Unis in Frankfurt oder Gießen anfragen. Ich bin mir sicher, dass es dort Lehramtsstudenten geben wird, die sich gerne etwas dazuverdienen möchten.

Wenn man die Schule nicht in 30 Minuten mit dem (häufig fahrenden) ÖPNV erreichen kann (vom jeweiligen Wohnort des Studenten aus gesehen), ist es schwierig bis unmöglich jemanden zu finden, der dort arbeiten möchte. Es gibt genug gut erreichbare VSS/TV-H Stellen für interessierte Studenten.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 23. Juni 2020 23:18

Zitat von julew

Das ist nicht nur Gerücht, sondern sichere Info aus dem offiziellen Schreiben des Bildungsministeriums. Insgesamt 300€ „Aufwandsentschädigung“ für zwei Wochen lang montags bis freitags jeweils 9-12 Uhr Unterricht.

Ich weiß gerade nicht, welcher Reaktionssmiley passen könnte. Der Traurige ist zu passiv, der Verwirrte zu distanziert, lustig ist es auch nicht...

Ich hab ne Idee: Wie wäre es, wenn die Einstellung für solch eine Stelle einfach als Ref angerechnet wird? Dann könnte man noch mehr Geld sparen und Staatsexamen künftig ganz knicken 

Beitrag von „Anja82“ vom 24. Juni 2020 00:45

Hamburg 30 Euro. Oder über Teilzeitaufstockung. Bei Beamten Mehrarbeit.

Es haben sich Kollegen freiwillig gemeldet. Wir durften pro Klasse 2 Kinder melden. Ich soll aber den Unterricht vorbereiten.

Beitrag von „katastrofuli“ vom 24. Juni 2020 06:20

Zitat von samu

Ich weiß gerade nicht, welcher Reaktionssmiley passen könnte. Der Traurige ist zu passiv, der Verwirrte zu distanziert, lustig ist es auch nicht...

Ich hab ne Idee: Wie wäre es, wenn die Einstellung für solch eine Stelle einfach als Ref angerechnet wird? Dann könnte man noch mehr Geld sparen und Staatsexamen künftig ganz knicken 

Es soll tatsächlich als Praktikum angerechnet werden können.

Beitrag von „Susannea“ vom 24. Juni 2020 08:15

Zitat von Anja82

Ich soll aber den Unterricht vorbereiten.

Aber sonst ist bei denen noch alles in Ordnung? Das fällt ja dann wohl auch schon unter Mehrarbeit!

Beitrag von „TinaExtern“ vom 24. Juni 2020 11:38

Zitat von julew

Das ist nicht nur Gerücht, sondern sichere Info aus dem offiziellen Schreiben des Bildungsministeriums. Insgesamt 300€ „Aufwandsentschädigung“ für zwei Wochen lang montags bis freitags jeweils 9-12 Uhr Unterricht.

Das ist schlicht eine Frechheit. Dann darf man sich wirklich nicht wundern, wenn das niemand machen will, der auch nur halbwegs qualifiziert ist.

Beitrag von „Miriam Wegert“ vom 24. Juni 2020 11:53

Vorsicht. Ich kann nur warnen.

Nach meiner Erfahrung wird eine "einmalige" Maßnahme, da sie doch sooooo erfolgreich war (wird der Kommentar im September sein), auch im nächsten Jahr durchgeführt. Und dann im darauffolgenden Jahr usw.

Und irgendwann ist es normal und da die Lehrer ohnehin viele zu viel Urlaub haben, wird es irgendwann eine "moralische" Pflicht die Sommerschule durchzuführen.

Beitrag von „Thamiel“ vom 24. Juni 2020 12:03

Zitat von Susannea

Aber sonst ist bei denen noch alles in Ordnung? Das fällt ja dann wohl auch schon unter Mehrarbeit!

Mehrarbeit ist gebundene Arbeitszeit. Unterrichtsvorbereitung ist niemals Mehrarbeit.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 24. Juni 2020 12:54

Zitat von Thamiel

Mehrarbeit ist gebundene Arbeitszeit. Unterrichtsvorbereitung ist niemals Mehrarbeit.

Gefickt eingeschädelt, wie man in den 90ern zu sagen pflegte. Ich bin gespannt, wie es weitergeht.

Beitrag von „MilaB“ vom 24. Juni 2020 22:56

Ich kenne diese Sommerschulen schon aus meiner Zeit als Studentin. Wir haben in Köln damals zwei Blöcke a 14 Tage DaZ-Unterricht für VKs (Vorbereitungsklassen) angeboten. Als Studenten mussten wir dafür ein Seminar in der Uni im Rahmen des DaZ-Studiums und einen Blocktag als Vorbereitung besuchen, an dem wir eine Reihenplanung und Unterrichtsinhalte erarbeiten und präsentieren mussten.

Anschließend haben wir in den 14 Tagen so viele Stunden in der Sommerschule unterrichtet, dass wir anschließend ein Zertifikat als Sprachförderkraft von der Uni bekamen und damit dann an Hauptschulen im Umkreis in den VKs kleine Fördergruppen unterstützt haben. Das hab ich danach ungefähr ein halbes Jahr gemacht. Für ein bisschen Geld. Die Erfahrung war allerdings wichtiger für mich.

Man müsste sich mal an den Unis umhören, was für Konzepte dort für und während der Coronamaßnahmen entwickelt wurden. kann mir vorstelle, dass da ganz gute Sachen auf dem Weg sind.

Die Angebote waren für Schüler und Studenten echt ganz gut. Angemeldet wurden die Schüler über ihre Schulen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 25. Juni 2020 09:51

[Zitat von MilaB](#)

Konzepte

Ich wage daran zu zweifeln, dass sowas existiert.

Beitrag von „MilaB“ vom 28. Juni 2020 01:00

Ja, manchmal werden tatsächlich in diesen Büros da draußen Konzepte entwickelt 😊

Ich verstehe deinen Zynismus, aber ich glaube, dass man sich das von außen schnell zu leicht macht, indem man sagt, dass in den Hochschulen nie was Vernünftiges auf die Beine kommt. Es gibt oft viele Ideen, die in einem so kleinen Rahmen umgesetzt werden, dass man das außen gar nicht unbedingt mitbekommt. Und da stecken tatsächlich sogar manchmal Konzepte

hinter 😊

Die kölner Sommerschule, bei der ich damals mitgemacht habe, kannten viele Kölner zum Beispiel gar nicht.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 28. Juni 2020 08:12

Nicht, dass ich der Uni das nicht zutrauen würde. Allein dass der Freistaat die Unis beauftragt hat hat, sich um Konzepte zu kümmern würde mich wundern. Weil unkompliziert, schnell und unbürokratisch passt eher nicht so zu unserem Schulsystem.

Beitrag von „TinaExtern“ vom 28. Juni 2020 21:17

Ich war ja erst ganz optimistisch, was die Sommerschule bei uns betrifft, aber nach den letzten Tagen...das ist eine derartige Posse, die hier aufgeführt wird, man sollte einen Sketch daraus machen. Grob zusammengefasst etwa so:

Land S-H, mit großem Pressebrimbiorium:

"Wir machen Sommerschule, jawoll! Wichtiger Beitrag! Investieren! Zukunft blablabla kümmern uns blubdiblub! *trommel auf Brust*."

Stadt: "Wir machen da mit! Kultur in unserer Stadt! Niemanden zurücklassen! Kommt auch gut in der Zeitung! Mach ma Foto!"

Stadt an VHS: "Macht mal Sommerschule."

VHS: "Wie? Wer macht mit? Kontakt zu den Schulen? Umfang? Geld? Räume? Versicherungen? Reinigung?"

Stadt: "Mirdochegal. Keine Ahnung."

VHS: "Hallo?"

Stadt: im Urlaub.

VHS an alle weiterführenden Schulen: "Sommerschule für die 5.-7- Klasse? Bedarf? Wieviele Schüler? Was für eine Art von Unterricht?"

Gemeinschaftsschule: "Hmja, schaun mer mal...kann schon sein, dass...Konferenzen...Schulleiter leider nicht da...aber son paar Schüler sollten."

Gesamtschule: schweigt.

Gymnasium: "Kein Bedarf." *naserümpf*

Stadt, am letzten Mittwoch: "Montag um 9 geht es los. In der Gesamtschule"

Gesamtschule: "Was geht los?"

Gymnasium, Donnerstag: meldet 10 Schüler der 9. Klasse an.

Gemeinschaftsschule weiß nichts und stellt sich tot.

VHS an Gym: "Das Angebot richtet sich an Schüler der 5. und 6. Klassen".

Raumbegehung am Freitag. Es gibt zwei Räume zu je 12 Plätzen in einem eher abgelegenen Teil der Gesamtschule. Keine PC, keine Beamer, keinen DVD-Player, keinen lausigen CD-Player, es gibt nicht mal eine Tafel. Das wird ein irrer Sprung nach vorne.

Als dann das Gym am Freitag gegen 17:00 (!) 25 Schüler der 5.-8. Klasse anmeldete, wollte unsere Koordinatorin gerne sterben. Angemeldet sind jetzt insgesamt 35 Kinder.

Ja, Fazit: mein Kollege und ich gehen da morgen früh hin, wissen nicht, wieviele und welche Art von Schülern uns erwartet, was die von uns brauchen, wir haben kein Konzept bekommen, es gibt keinen Plan und keinen Ansprechpartner, es gibt keine Hilfe von den Schulen. Wir haben jetzt einfach jede Menge Kram zusammengepackt und gucken uns das erstmal an. Und klar werden wir das hinbekommen, da haben wir schon ganz andere Sachen gestemmt, aber es ist schon ein bissel albern. 

Beitrag von „Sommertraum“ vom 29. Juni 2020 06:29

Zitat von TinaExtern

Kommt auch gut in der Zeitung! Mach ma Foto!"

Leider ist das heutzutage zu oft der Hintergedanke schulischer Aktionen. Viel zu selten geht es wirklich um den Schüler und darum, ihn voranzubringen.

Beitrag von „caliope“ vom 29. Juni 2020 09:45

Wie sieht eigentlich das Sommerprogramm in NRW aus? Ich meine... wir haben jetzt schon Ferien... und ich habe vorher nicht wirklich etwas davon gehört. Hätte man mich gefragt, hätte ich durchaus Schüler meiner Klasse dafür empfehlen können und wollen. Aber niemand hat mich gefragt. Ob diese Schüler da nun freiwillig hingehen? Das wage ich ja mal zu bezweifeln... da deren Eltern sich bis jetzt ja auch durch übermäßigen Einsatz für den Bildungserfolg ihres Kindes hervorgetan haben. Aber gerade für diese Schüler sollten diese Programme doch sein?

Beitrag von „fossi74“ vom 29. Juni 2020 11:17

Zitat von TinaExtern

Ja, Fazit: mein Kollege und ich gehen da morgen früh hin, wissen nicht, wieviele und welche Art von Schülern uns erwartet, was die von uns brauchen, wir haben kein Konzept bekommen, es gibt keinen Plan und keinen Ansprechpartner,

Und was ist da jetzt anders als sonst? Jetzt stell Dich mal nicht so an! 

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 29. Juni 2020 15:13

Zitat von caliope

Wie sieht eigentlich das Sommerprogramm in NRW aus? Ich meine... wir haben jetzt schon Ferien... und ich habe vorher nicht wirklich etwas davon gehört. Hätte man mich gefragt, hätte ich durchaus Schüler meiner Klasse dafür empfehlen können und wollen. Aber niemand hat mich gefragt. Ob diese Schüler da nun freiwillig hingehen? Das wage ich ja mal zu bezweifeln... da deren Eltern sich bis jetzt ja auch durch übermäßigen Einsatz für den Bildungserfolg ihres Kindes hervorgetan haben. Aber gerade für diese Schüler sollten diese Programme doch sein?

Das habe ich mich auch schon gefragt. Es gab an meiner Schule (NRW) keine Infos, keine Abfragen. Das Ganze sieht nach einer Mogelpackung bzw. einem PR-Gag aus. Oder gibt es hier tatsächlich jemand aus NRW, der Schüler dorthin schickt?

Beitrag von „TinaExtern“ vom 5. Juli 2020 11:21

Eine Woche ist rum...und es passierte genau das, was wir uns schon gedacht hatten: die Kinder, die es wirklich bräuchten, sind *nicht* dabei. Wir unterrichten luxuriöse 9 (!) Schüler, allesamt vom Gym oder von der Gesamtschule. Da wir ja sonst eher mit der Gangstafront zu tun haben, ist das für uns ungeheuer entspannt: wir hatten schon fast vergessen, dass es Schüler gibt, die alles machen, was man ihnen sagt! 😱

Ich habe von mehreren Lehrkräften hier gehört, dass sie erst am Freitag vor den Ferien über die Sommerschule informiert wurden. Da war es natürlich zu spät für alles. Was für eine peinliche Geschichte, offensichtlich hakte die Kommunikation noch viel mehr als in meinem letzten Beitrag beschrieben.

Beitrag von „Flipper79“ vom 5. Juli 2020 11:47

Und diese Schüler vom Gym oder der Gesamt sind vermutlich auch noch leistungsstark?

Beitrag von „TinaExtern“ vom 5. Juli 2020 12:10

Genau. Sie haben schon Lücken, aber sie sind willig und schlau.

Beitrag von „fossi74“ vom 5. Juli 2020 12:13

Mein Tipp: Berichte davon nicht nur uns, sondern auch der Presse. Die interessiert sich durchaus für solche Geschichten.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 5. Juli 2020 12:40

Dass solche freiwilligen Angebote in erster Linie von leistungsstärkeren Schülern genutzt werden, ist aber doch bekannt, oder?

Beitrag von „Flipper79“ vom 5. Juli 2020 12:52

Zitat von Lehramtsstudent

Dass solche freiwilligen Angebote in erster Linie von leistungsstärkeren Schülern genutzt werden, ist aber doch bekannt, oder?

Die TE schrieb ja, dass sie damit gerechnet hat ... meine Frage implizierte auch, dass es mir klar war ... 

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 5. Juli 2020 14:06

Zitat von TinaExtern

Genau. Sie haben schon Lücken, aber sie sind willig und schlau.

Dann genieße es doch, Willige und Schlaue haben es auch verdient, mal unterstützt zu werden und nicht nur mitzulaufen.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 5. Juli 2020 14:28

Für BW gibt es jetzt auch erste Informationen:

<https://www.news4teachers.de/2020/07/eisenm...uro-pro-stunde/>

Beitrag von „Rena“ vom 5. Juli 2020 15:05

<https://www.lehrerforen.de/thread/53627-freiwillige-sommerschule/>

In Niedersachsen wurden wir von Herrn Tonne freundlich aufgefordert, uns doch ehrenamtlich (!) bei den Lernangeboten in den Ferien zu engagieren. Äh, nein.

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. Juli 2020 15:16

Hm, ich hätte das glattweg gemacht. Ob nun ehrenamtlich im Gesundheitsamt helfen oder in der "Sommerschule" Englischnachhilfe geben. Aber es besteht wohl insgesamt recht wenig Interesse an dem Angebot, wie ich von Bekannten an den allgemeinbildenden Schulen (wo es im Übrigen auch "Freiwillige" gibt!) gehört habe.

Beitrag von „Rena“ vom 5. Juli 2020 15:46

Ich habe schon in den Osterferien freiwillig Notbetreuung gemacht. Ich brauche Erholung. Außerdem möchte ich die ununterrichtsfreie Zeit lieber dafür nutzen, mich in Sachen Fernunterricht selbst fortzubilden. Bin überzeugt, er wird (zeitweise) wieder nötig sein und bin ebenso überzeugt, dass dazu von oben nix weiter kommen wird, was mir nützt. Also werde ich mich selbst weiter durchwurschteln, aber ich seh da noch Verbesserungsmöglichkeiten.

In meiner eigenen Klasse fahren übrigens fast alle Kinder in den Urlaub....

Woher weißt du denn, dass wenig Interesse besteht? Die Mail kam doch erst Freitag und es ist bisher wenig konkret, außer vielleicht bei den schon bestehenden Lernräumen, die schon vor Monaten von den Kirchen ins Leben gerufen worden sind und die teilweise an schon bestehende Strukturen anknüpfen könnten? Oder ist das alles vielleicht regional total unterschiedlich weit??

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. Juli 2020 16:03

Dann ist es natürlich verständlich, Rena, dass du nun Erholung brauchst. Notbetreuung gab es ja bei uns an den BBS nicht. Zum Thema Fernunterricht möchte ich mich auch noch ein wenig in den Ferien fortbilden, aber - soweit ich weiß - wird dazu auch noch von unserer Schule etwas

diesbezügliches angeboten werden.

Hinsichtlich des mangelnden Interesses habe ich dies von drei bekannten Lehrkräften (einer unterrichtet an einer IGS, eine an einer Grundschule, eine andere an einer Oberschule) gehört, die bei ihren SuS und deren Eltern in den letzten Wochen schon einmal "vorgefühlt" hatten, ob im Falle eines adäquaten Angebots Interesse an "Sommerschule" bestehen würde. Die allermeisten Elten und SuS haben dies verneint. Als Gründe wurden ebenfalls hauptsächlich Urlaub oder der Eindruck genannt, das kein Bedarf bestehe, weil die Eltern meinten, ihre Kinder hätten keine Defizite, die es aufzuarbeiten gelte. Ähnliches berichtete mir eine Freundin von der Grundschule ihrer Tochter und der Realschulkasse ihres Sohnes.

Das ist natürlich nur ein (mein!) kleiner Eindruck von wenigen Schulen hier im Umkreis.

Wenn konkret in meiner Region Lehrkräfte für diese "Nachhilfe" gesucht werden, werde ich mich melden, denke ich (so denn der Fahrtweg nicht allzu weit ist).

Beitrag von „TinaExtern“ vom 5. Juli 2020 20:26

Zitat von samu

Dann genieße es doch, Willige und Schlaue haben es auch verdient, mal unterstützt zu werden und nicht nur mitzulaufen.

Oh, das tu ich! Wie gesagt, ich hatte schon fast vergessen, dass es auch solche Schüler gibt. Sie sind wirklich süß.

Mich ärgert einfach nur, dass dieses Angebot erst mit großem politischen Getöse öffentlich gemacht, dann aber die Kommunikation dermaßen verschleppt wurde. Die Lehrerin von der örtlichen Gemeinschaftsschule, mit der ich sprach, war regelrecht böse: sie hätte sehr gerne einige ihrer Schüler in diesem Sommerprogramm gesehen (und die fahren auch nicht in den Urlaub, die zocken sich jetzt einfach sechs Wochen die Augen blutig), aber sie erfuhr eben erst Freitagmittag davon.

Und ich würde das auf gar keinen Fall ehrenamtlich machen!! Die Unterrichtsvorbereitung frisst ziemlich viel Zeit. Ich habe im letzten Halbjahr durch den digitalen Unterricht derartig viel gearbeitet, im Grunde bin ich stundenmäßig fertig mit 2020. Nee, ich lasse mir diese drei Wochen gut bezahlen und danach mache ich drei Wochen lang NIX. 

Achso, irgendjemand sagte das schon: ich würde nicht riskieren wollen, dass man ehrenamtlich arbeitet und im nächsten Jahr dann gesagt wird, das hat ja soo toll geklappt, das machen wir

wieder. Erfahrungsgemäß reißen solche Sachen dann nämlich gerne ein.

Beitrag von „Kris24“ vom 5. Juli 2020 20:40

in Baden-Württemberg wird Lehrern entweder 40 Euro pro Zeitstunde oder für 2 Wochen mit 3 Zeitstunden pro Tag eine halbe Deputatsstunde im übernächsten Schuljahr angeboten. Klassenlehrer sollen Schüler vorschlagen, es betrifft aber nur Mathe und Deutsch. In meiner Klasse wäre neben Mathe Fremdsprachen wichtig (gibt es leider nichr).

Wir haben noch 3,5 Schulwochen, mal sehen, wie es weiter geht.

Beitrag von „CDL“ vom 5. Juli 2020 21:00

Zitat von Plattenspieler

Für BW gibt es jetzt auch erste Informationen:

<https://www.news4teachers.de/2020/07/eisenm...uro-pro-stunde/>

Und ganz wichtig für dich Zauberwald : Der Einsatz der Lehrkräfte erfolgt erneut auf freiwilliger Basis. Wenn euer SL also wieder meint dich und deine KuK einfach mal einplanen zu können wie in den Pfingstferien, dann könnt ihr ihm diesen Zahn direkt wieder ziehen, eh sei denn, ihr seid tatsächlich bereit diesen Sondereinsatz gegen Mehrarbeitsvergütung wahrzunehmen. Wenn ihr jetzt einfach mal eure Sommerferien braucht, nachdem ihr bereits Pfingsten zwangsverpflichtet wurdet von eurer SL, dann kann dieser sich auf den Kopf stellen, mit dem Füßchen aufstampfen und "och menno!" rufen, ihr seid trotzdem völlig legitim draußen.

Beitrag von „MrsPace“ vom 6. Juli 2020 06:31

Zitat von Plattenspieler

Für BW gibt es jetzt auch erste Informationen:

<https://www.news4teachers.de/2020/07/eisenm...uro-pro-stunde/>

Uns ging dazu vergangene Woche eine Info der Schulleitung zu. Die Schüler, die es nötig hätten, wird es nicht interessieren und die Schüler, die es interessieren wird, haben's nicht nötig. Also die BBS sind da jetzt glaube ich nicht DIE Zielgruppe...

Wir sind in den letzten beiden Ferienwochen eh im Urlaub bzw. auf Trainingslager.

Beitrag von „caliope“ vom 6. Juli 2020 08:25

In der Zeitung stand heute, dass nur sehr wenige Kommunen in NRW dieses Geld für den Sommerunterricht überhaupt abgerufen haben. Kritikpunkt ist vor allem die Kurzfristigkeit, die es dann nicht mehr möglich machte, noch etwas zu organisieren.

<https://www.waz.de/politik/landes...d229451704.html>

Nun, das hatten wir ja schon so vermutet, dass in NRW diesbezüglich nicht viel läuft.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 6. Juli 2020 09:18

Es gehört ja mehr dazu als Schüler und Lehrkräfte: die Schulhäuser werden von den Kommunen unterhalten.

Der Hausmeister muss da sein und auch ein paar Putzkräfte, ich kann mir nicht vorstellen, dass die Lerngruppen nach der Arbeit Toiletten und Schulhaus putzen.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 7. Juli 2020 18:51

Zitat von Stille Mitleserin

ich kann mir nicht vorstellen, dass die Lerngruppen nach der Arbeit Toiletten und Schulhaus putzen.

Lebenspraktische Bildung und Berufsvorbereitung sind auch wichtig.

(Oh, sorry, wir sind nicht im Galgenhumor-Thread.)

Beitrag von „Lydia“ vom 5. August 2020 10:28

Bei uns war es nur schwer möglich eine Sommerschule anzubieten, so dass man sich dagegen entschieden hat. Sehr viele Kollegen hatten in den betreffenden Zeiträumen Urlaub oder es war organisatorisch einfach nicht möglich.

Was mich in diesem Zusammenhang aber interessieren würde, was ist aus den groß angekündigten Weiterbildungen in Sachen digitalen Medien für uns Lehrer in den Ferien geworden?

Wir sollten ja alle schnell in den sechs Wochen Sommerferien einen Kurs belegen. Aber bisher ist nichts diesbezüglich von Seiten der Schule, des Amtes oder Andersweitig an mich herangetragen wurden. 

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 5. August 2020 10:43

Hallo Lydia, aus welchem Bundesland kommst du denn? In Sachsen gab es einige online-Angebote. Manchmal hilft es auch nachzufragen, wenn einen ein bestimmtes Thema interessiert und nicht zu warten, bis etwas herangetragen wird 

Beitrag von „Kris24“ vom 5. August 2020 11:55

auch bei uns gibt es mehrere Angebote z. T. mitten in den Ferien (sie sind auf Landkreisebene organisiert), in unserer Schule soll nach den Ferien etwas angeboten werden

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. August 2020 13:13

Zitat von Lydia

Wir sollten ja alle schnell in den sechs Wochen Sommerferien einen Kurs belegen.

Wer hat das gesagt bzw angeordnet, dass "wir alle" in den Sommerferien Kurse machen sollten???

An unserer Schule gab es in der Zeit der Schulschließungen einen "Online-Fortbildungstag" und vor den Ferien haben drei Kollegen schulinterne Fobis durchgeführt; diese sollen auch nach den Ferien wieder angeboten werden. Zudem gab und gibt es Fortbildungsangebote des "Niedersächsischen Landesinstituts für schulische Qualitätsentwicklung".

Beitrag von „CDL“ vom 5. August 2020 14:34

An meiner neuen Schule wurden jetzt auch alle KuK (samt der Neuen wie mir) noch vor den Sommerferien schulintern fortgebildet im Umgang mit dem LMS der Schule, damit dies unabhängig von den Infektionszahlen ab September durchgängig auch im Präsenzunterricht implementiert werden kann (und soll).

Beitrag von „DpB“ vom 5. August 2020 15:27

Zitat von Humblebee

Wer hat das gesagt bzw angeordnet, dass "wir alle" in den Sommerferien Kurse machen sollten???

An unserer Schule gab es in der Zeit der Schulschließungen einen "Online-Fortbildungstag" und vor den Ferien haben drei Kollegen schulinterne Fobis durchgeführt; diese sollen auch nach den Ferien wieder angeboten werden. Zudem gab und gibt es Fortbildungsangebote des "Niedersächsischen Landesinstituts für

schulische Qualitätsentwicklung".

Ebenso bei uns (außer dass es vom Land nix gab, aber das braucht nach meiner Erfahrung auch kein Mensch).

Reicht auch. In zwei bis drei Sitzungen kann man sich locker gegenseitig die Grundlagen der Lernvideoerstellung und des Fernunterrichts beibringen.

Beitrag von „Lydia“ vom 6. August 2020 14:10

Das ging durch die Medien. Ob das jetzt ZDF, ARD oder ein Dritter war, weiß ich nicht mehr.